



Jahresrechnung 2008

Inhalt

Editorial	4
Pro Senectute Gesamtorganisation: Konsolidierter Abschluss	5–19
Pro Senectute Gesamtorganisation: Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	20–21
Individuelle Finanzhilfe	22
Pro Senectute Schweiz: Einzelabschluss	23–34
Pro Senectute Schweiz: Bericht der Revisionsstelle	35
Kommentar zu den Jahresrechnungen	36
Spenden, Legate und Sponsoring	37

Impressum

Herausgeberin

Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich
Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80
info@pro-senectute.ch, www.pro-senectute.ch

Gestaltung und Ausführung

Life Science Communication AG, Küsnacht

Publikation

Juni 2009

Die Jahresrechnung 2008 erscheint in elektronischer Form und kann in Deutsch, Französisch und Italienisch als PDF heruntergeladen werden:

www.pro-senectute.ch/finanzen

Bildnachweis

ImagePoint (Titelbild)

Tres Camenzind (Seite 4)

Bildlupe, Dany Schulthess (Seite 4, Titelbild Leistungsbericht 2008/2009)

Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 ZEWÖ-zertifiziert

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Swiss NPO-Code

Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den Richtlinien des Swiss NPO-Code aus.



Editorial



Leistungsbericht 2008 / 2009



Der Leistungsbericht 2008/2009 in gedruckter Form kann bei Pro Senectute Schweiz bestellt werden oder unter www.pro-senectute.ch/finanzen heruntergeladen werden.

Besten Dank für Ihr Interesse am zweiten Teil der Jahresberichterstattung von Pro Senectute Schweiz. Zum zweiten Mal publizieren wir neben der Jahresrechnung von Pro Senectute Schweiz auch die konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation. Mit dieser grossen Arbeit wollen wir Ihnen zeigen, dass Pro Senectute mit ihrer lokalen Verankerung gemeinschaftlich Grosses für die ältere Generation vollbringt. So wurde letztes Jahr durch Pro Senectute in der ganzen Schweiz eine Summe von über 210 Millionen Franken in die Altersarbeit investiert.

Zu Dank sind wir unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern verpflichtet. Sie haben im vergangenen Jahr über 600'000 Stunden Gratisarbeit für Pro Senectute erbracht. Dies entspricht ungefähr 280 Vollzeitstellen. Herzlichen Dank für die Unterstützung in dieser Form.

2008 durfte Pro Senectute Spenden im Gesamtwert von über 18.5 Millionen Franken entgegennehmen. Nur durch solche persönliche Engagements sind Projekte, wie zum Beispiel der Prix Chronos (siehe Artikel auf Seite 11 im Leistungsbericht), möglich und realisierbar.

Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Informatik

Bilanz

per 31. Dezember

(in TCHF)

		2007	2008
AKTIVEN	Anmerkungen		
Umlaufvermögen		167'483	176'898
Flüssige Mittel	K1	52'436	60'632
Wertschriften	K2	91'643	88'793
Forderungen	K3	18'011	19'742
Vorräte	K4	549	604
Aktive Rechnungsabgrenzung	K5	4'844	7'126
Anlagevermögen		82'397	75'416
Sachanlagen	K6	69'124	72'297
Finanzanlagen	K7	12'584	2'123
Immaterielle Werte	K8	689	996
Total Aktiven		249'880	252'314
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		22'033	32'041
Verbindlichkeiten	K9	13'462	24'756
Passive Rechnungsabgrenzung	K10	8'429	7'233
Rückstellungen	K12	142	52
Langfristiges Fremdkapital		21'918	23'570
Verbindlichkeiten	K11	21'079	22'786
Rückstellungen	K12	712	657
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	K13	127	127
Fondskapital		39'753	36'134
Zweckgebundene Fonds		39'753	36'134
Organisationskapital		166'177	160'569
Stiftungskapital		22'963	22'967
Erarbeitetes freies Kapital		86'680	87'422
Erarbeitetes gebundenes Kapital		53'013	50'953
Jahresergebnis		3'522	-773
Total Passiven		249'880	252'314

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2007	2008
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	K14	104'784	109'367
Beiträge öffentliche Hand	K15	83'352	88'185
Spenden, Legate, Fundraising		18'290	18'506
Total Betriebsertrag		206'427	216'057
Aufwand für die Leistungserbringung:	K16		
Beratung und Information		-33'351	-36'582
Gehälter und Sozialaufwand		-24'461	-25'613
übriger Personalaufwand		-317	-345
Sachaufwand		-5'505	-5'711
Unterhaltskosten		-2'396	-4'180
Abschreibungen		-671	-734
Services		-98'954	-109'703
Gehälter und Sozialaufwand		-62'296	-67'230
übriger Personalaufwand		-741	-1'198
Sachaufwand		-30'340	-31'064
Unterhaltskosten		-2'953	-7'462
Abschreibungen		-2'624	-2'750
Gesundheitsförderung und Prävention		-5'637	-4'592
Gehälter und Sozialaufwand		-2'647	-1'561
übriger Personalaufwand		-261	-204
Sachaufwand		-2'678	-2'190
Unterhaltskosten		-5	-559
Abschreibungen		-46	-78
Sport und Bewegung		-11'508	-11'549
Gehälter und Sozialaufwand		-7'842	-7'758
übriger Personalaufwand		-355	-367
Sachaufwand		-2'723	-2'650
Unterhaltskosten		-464	-641
Abschreibungen		-125	-132
Bildung und Kultur		-16'085	-15'356
Gehälter und Sozialaufwand		-10'193	-9'759
übriger Personalaufwand		-247	-233
Sachaufwand		-4'566	-4'098
Unterhaltskosten		-883	-1'076
Abschreibungen		-197	-190

(in TCHF)	Anmerkungen	2007	2008
Gemeinwesenarbeit		-4'865	-4'938
Gehälter und Sozialaufwand		-3'353	-3'588
übriger Personalaufwand		-106	-107
Sachaufwand		-712	-500
Unterhaltskosten		-618	-651
Abschreibungen		-76	-92
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-951	-788
Gehälter und Sozialaufwand		-553	-432
übriger Personalaufwand		-5	-4
Sachaufwand		-112	-41
Unterhaltskosten		-204	-212
Abschreibungen		-77	-99
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-2'271	-3'531
Gehälter und Sozialaufwand		-999	-2'040
übriger Personalaufwand		-4	-19
Sachaufwand		-856	-1'136
Unterhaltskosten		-395	-308
Abschreibungen		-17	-28
Generationenbeziehungen		-191	-272
Gehälter und Sozialaufwand		-110	-181
übriger Personalaufwand		-4	-7
Sachaufwand		-50	-31
Unterhaltskosten		-24	-53
Abschreibungen		-3	0
Administrativer Aufwand		-27'029	-23'818
Gehälter und Sozialaufwand		-17'600	-16'055
übriger Personalaufwand		-340	-355
Sachaufwand		-4'542	-3'347
Unterhaltskosten		-3'309	-3'414
Abschreibungen		-1'239	-647
Mittelbeschaffung		-3'004	-3'454
Gehälter und Sozialaufwand		-1'211	-1'261
übriger Personalaufwand		-4	-4
Sachaufwand		-1'260	-1'698
Unterhaltskosten		-520	-481
Abschreibungen		-9	-10
Total Aufwand für die Leistungserbringung	K17	-203'848	-214'583
Betriebsergebnis		2'579	1'474

Betriebsrechnung

	2007	2008
(in TCHF)		
Finanzertrag	4'584	3'881
Finanzaufwand	-3'011	-15'289
Übriger Ertrag	2'935	5'516
Übriger Aufwand	-1'336	-2'254
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals	5'750	-6'671
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	1'835	5'108
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	-3'498	-1'415
Interne Erträge zweckgebundene Fonds	-12	-108
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	4'075	-3'086
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	724	4'191
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	0	5'228
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	-275	-4'718
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	-1'002	-2'388
Jahresergebnis	3'522	-773

Geldflussrechnung

	2007	2008
(in TCHF)		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	5'750	-6'671
Abschreibungen auf Sachanlagen	4'694	6'239
Abschreibungen auf Finanzanlagen	6	0
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	355	444
Gewinne aus der Veräusserung von Anlagevermögen	-12	0
Bestandesänderung Rückstellungen	341	-145
Bestandesänderung Wertschriften	413	2'850
Bestandesänderung Forderungen	-760	-1'731
Bestandesänderung Vorräte	-20	-55
Bestandesänderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-786	-2'282
Bestandesänderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'852	11'294
Bestandesänderung passive Rechnungsabgrenzungen	699	-1'196
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen	10	-391
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	8'838	8'355
Investitionen in Sachanlagen	-11'208	-9'863
Investitionen in Finanzanlagen	-1'223	0
Investitionen in immaterielle Anlagen	-300	-751
Desinvestitionen Sachanlagen	161	-1'781
Desinvestitionen Finanzanlagen	421	10'461
Desinvestitionen immaterielle Anlagen	0	67
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-12'150	-1'867
Bestandesänderung langfristige Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	-3'607	1'707
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3'607	1'707
Veränderung an Zahlungsmitteln	-6'919	8'196
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)		52'436
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)		60'632

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in TCHF)	Bilanz per 31.12.2007	Zugang 2008	Abgang 2008	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2008
Fondskapital / Zweckgebundene Fonds						
Zweckgebundene Fonds	39'753	1'415	-5'108	108	-34	36'134
Total zweckgebundene Fonds	39'753	1'415	-5'108	108	-34	36'134
Organisationskapital						
Stiftungskapital	22'963	0	0	0	4	22'967
Total Stiftungskapital	22'963	0	0	0	4	22'967
Erarbeitetes freies Kapital	86'680	5'940	-5'228	0	30	87'422
Erarbeitetes gebundenes Kapital	53'013	2'131	-4'191	0	0	50'953
Jahresergebnis	3'522	-773	-3'522	0	0	-773
Total Organisationskapital	166'177	7'298	-12'941	0	34	160'569

Anhang

Anmerkungen zum konsolidierten Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Dieser Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze

Im Zuge der weiteren Harmonisierung der schweizweiten Rechnungslegung aller Pro-Senectute-Organisationen (PSO) wurden einzelne Positionen aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung neu gegliedert. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Die Änderung der Darstellung hat jedoch keine finanziellen Konsequenzen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss 2008 der Gesamtorganisation Pro Senectute umfasst die Einzelabschlüsse von Pro Senectute Schweiz und aller kantonalen und regionalen Pro-Senectute-Organisationen. Die Abschlüsse der kantonalen und regionalen Pro-Senectute-Organisationen umfassen zudem die Jahresrechnungen von rechtlich selbständigen Sektionen, Regionalstellen und insgesamt 11 Altersheimen.

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Demnach werden alle Abschlüsse zusammengezählt und anschliessend werden Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den PSO und ihren Institutionen eliminiert. Bei Kapitalbeteiligungen wird der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital der kapitalmässig beherrschten Gesellschaft aufgerechnet.

Name	Kanton/Region	Art	Sitz
Pro Senectute	Aargau	Stiftung	Aarau
Pro Senectute	Appenzell Innerr.	Stiftung	Appenzell
Pro Senectute	Appenzell Ausserr.	Stiftung	Herisau
Pro Senectute	beider Basel	Stiftung	Basel
Pro Senectute	Bern	Verein	Bern
Pro Senectute	Freiburg	Stiftung	Villars-sur-Glâne
Pro Senectute	Genf	Verein	Genf
Pro Senectute	Glarus	Stiftung	Glarus
Pro Senectute	Graubünden	Stiftung	Chur
Pro Senectute	Arc Jurassien	Stiftung	Delémont

Name	Kanton/Region	Art	Sitz
Pro Senectute	Luzern	Stiftung	Luzern
Pro Senectute	Nidwalden	Stiftung	Stans
Pro Senectute	Obwalden	Stiftung	Sarnen
Pro Senectute	St. Gallen	Stiftung	St. Gallen
Pro Senectute	Schaffhausen	Stiftung	Schaffhausen
Pro Senectute	Solothurn	Stiftung	Solothurn
Pro Senectute	Schwyz	Verein	Schwyz
Pro Senectute	Thurgau	Stiftung	Weinfelden
Pro Senectute	Ticino e Moesano	Stiftung	Lugano
Pro Senectute	Uri	Stiftung	Altdorf
Pro Senectute	Waadt	Verein	Lausanne
Pro Senectute	Wallis	Stiftung	Sion
Pro Senectute	Zug	Stiftung	Zug
Pro Senectute	Zürich	Stiftung	Zürich

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 gelten Institutionen und Einzelpersonen, welche aufgrund ihrer finanziellen oder anderen Beziehungen allenfalls Einfluss ausüben können. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Aktuelle Werte werden nur bei Wertschriften im Umlaufvermögen angewendet.

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben. Wo nichts anderes vermerkt wird, sind die Werte auf 1'000 CHF gerundet.

K1 Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der kontenführenden Banken.

K2 In den Wertschriften sind Obligationen, Aktien, Fondsanteile und Festgeldanlagen mit Laufzeiten von mehr als 12 Monaten enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zu den Kurswerten bzw. zum Nominalwert (Festgelder) am Bilanzstichtag. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der depotführenden Banken.

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
K3 Forderungen (in TCHF)		
Nahestehende Organisationen	240	188
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	4'251	5'578
Dritte	13'824	14'279
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-304	-303
Total Forderungen	18'011	19'742
davon aus Lieferungen und Leistungen	14'477	17'730

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten erfolgt auf Basis einer Einzelwertberichtigung sowie einer pauschalen Wertberichtigung. Die pauschale Wertberichtigung kann bis 2 % betragen.

K4 Vorräte

Die Vorräte werden gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder, falls er tiefer ist, der realisierbare Veräusserungswert.

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
K5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)		
Auslagen für Projekte im neuen Rechnungsjahr	383	14
Nahestehende Organisationen	19	1
Übrige	4'442	7'111
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	4'844	7'126

	Bilanz per 31.12.2007	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Umbuchungen 2008	Bilanz per 31.12.2008
K6 Sachanlagen (in TCHF)					
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	18'638	1'560	-975	-5'364	13'859
Fahrzeuge	1'970	334	-300	0	2'004
Übrige Sachanlagen	14'664	3'348	-223	0	17'789
Betriebsliegenschaften	77'061	12'164	0	5'364	94'589
Liegenschaften (nicht betrieblich)	9'151	355	0	0	9'506
Total	121'484	17'761	-1'498	0	137'747
Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	12'110	2'055	-362	-4'900	8'903
Fahrzeuge	1'254	413	-294	0	1'373
Übrige Sachanlagen	3'273	1'054	0	0	4'327
Betriebsliegenschaften	34'881	10'136	0	4'900	49'917
Liegenschaften (nicht betrieblich)	842	88	0	0	930
Total	52'360	13'746	-656	0	65'450
Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	6'528				4'956
Fahrzeuge	716				631
Übrige Sachanlagen	11'391				13'462
Betriebsliegenschaften	42'180				44'672
Liegenschaften (nicht betrieblich)	8'309				8'577
Total Sachanlagen	69'124				72'297

Aufgrund einer im Vorjahr nicht vorhandenen Anlagebuchhaltung wurde im 2008 bei den Betriebsliegenschaften ein ausserordentlicher Zugang sowohl bei den Anschaffungswerten als auch bei den kumulierten Abschreibungen verzeichnet. Der Nettozugang von (in TCHF) 391 ist nicht liquiditätswirksam.

Brandversicherungswerte	184'834
-------------------------	---------

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar – 6 Jahre	Maschinen – 5 Jahre	Informatik (Hardware) – 3 Jahre	Informatik (Server) – 4 Jahre
Fahrzeuge – 6 Jahre	Bibliotheksbestände – 10 Jahre	Mieterausbauten – 5 Jahre	Liegenschaften – 40 Jahre

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
K7 Finanzanlagen (in TCHF)		
Nahestehende Org.	0	0
Projekte	28	28
Darlehen Dritte	10'599	355
Beteiligungen	1'079	886
Arbeitgeberbeitragsreserven	4	0
Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	873	854
Total Finanzanlagen	12'584	2'123

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt mit Ausnahme der Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

	Bilanz per 31.12.2007	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Umbuchungen 2008	Bilanz per 31.12.2008
K8 Immaterielle Werte (in TCHF)					
Anschaffungswerte					
Software	1'927	459	-67	0	2'319
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	292	0	0	298
übrige immat. Werte	0	0	0	0	0
Total	1'933	751	-67	0	2'617
Kumulierte Abschreibungen					
Software	1'238	444	-67	0	1'615
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
übrige immat. Werte	0	0	0	0	0
Total	1'244	444	-67	0	1'621
Nettobuchwerte					
Software	689				704
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	0				292
übrige immat. Werte	0				0
Total Immaterielle Anlagen	689				996

Die immateriellen Werte werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Software – 4 Jahre Patente, Lizenzen, Verlagsrechte – gemäss Vertrag

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
K9 Kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)		
Nahestehende Organisationen	228	469
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	1'586	9'731
Dritte	10'174	14'007
Projekte	44	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	1'430	549
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	13'462	24'756
Davon aus Lieferungen und Leistungen	11'579	19'268

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
K10 Passive Rechnungsabgrenzungen (in TCHF)		
Auslagen für Projekte	1'262	1'165
Nahestehende Organisationen	259	281
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	103	114
Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden	2'130	2'337
Übrige	4'675	3'336
Total passive Rechnungsabgrenzungen	8'429	7'233

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
K11 Langfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)		
Nahestehende Organisationen	0	0
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	330	330
Dritte	20'749	22'456
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	21'079	22'786

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Hypothekarschulden gegenüber Banken zur Finanzierung der Altersheime. Hypotheken, welche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden, sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

	Bilanz per 31.12.2007	Bildung 2008	Verwendung 2008	Auflösung 2008	Bilanz per 31.12.2008
K12 Rückstellungen (in TCHF)					
Rechtsfälle	50	40	-74	0	16
Personalsorgeverpflichtungen	450	0	0	-37	413
Übrige Rückstellungen	354	0	0	-74	280
Total Rückstellungen	854	40	-74	-111	709
Davon kurzfristig	142				52

K13 Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute sind bei verschiedenen rechtlich selbstständigen Pensionskassen oder Versicherungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Diese Kassen sind nach dem Beitrags- und/oder Leistungsprimat ausgestaltet.

In nachfolgender Tabelle sind aufgrund mangelhafter oder fehlender Informationen nicht alle Vorsorgepläne der konsolidierten Organisationen enthalten.

	Patronale Fonds	Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung	Vorsorgepläne mit Überdeckung	Vorsorgepläne mit Unterdeckung	Total
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)					
Überdeckung/ Unterdeckung	0	0	7'170	447'315	454'485
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.08	854	0	1	-127	728
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.07	873	0	0	-982	-109
Veränderung zum Vorjahr	-19	0	1	855	837
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	0	15	117	1'908	2'040
Vorsorgeaufwand 2008	14	965	70	2'935	3'984
Vorsorgeaufwand 2007	14	410	1'727	119	2'271

	2007	2008
K14 Dienstleistungsertrag/Warenertrag (in TCHF)		
Von nahestehenden Organisationen	1'074	608
Übriger Dienstleistungsertrag	103'710	108'759
Total Dienstleistungsertrag	104'784	109'367

K15 Die Beiträge der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe) und gemäss Art. 17 ELG (Individuelle Finanzhilfe) sind hier eingerechnet.

K16 Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im «Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute» definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

K17 Total Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

	Projekt- aufwand	admin. Aufwand/ Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-118'162	-17'316	-135'478
Übriger Personalaufwand	-2'484	-359	-2'843
Sachaufwand	-47'421	-5'045	-52'466
Unterhaltskosten	-15'143	-3'895	-19'037
Abschreibungen	-4'102	-657	-4'759
Total	-187'311	-27'272	-214'583
		2007	2008
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		14,7 %	12,7 %

Weitere Angaben

	31.12.2007	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften (in TCHF)		
Bedingte Rückzahlungsverpflichtungen für Investitionsdarlehen	300	300
Übrige Eventualverbindlichkeiten	378	0
Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten	37	0
Total Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften	715	300

Operatives Leasing / Mietverträge (in TCHF)

Fälligkeit	31.12.2007	31.12.2008
1 Jahr	212	103
2–5 Jahre	626	104
6 - x Jahre	0	0
Total	838	207

Verpfändete Aktiven (in TCHF)

	31.12.2007	31.12.2008
Liegenschaften	3'309	2'076
Wertschriften	1'509	735
Total verpfändete Aktiven	4'818	2'811

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe der Pro-Senectute-Organisationen (in TCHF)

	2007	2008
Spesen, Honorare und Sitzungsgelder	272	273
Davon für die Präsidentinnen/Präsidenten	129	153

Unentgeltliche Leistungen

Freiwillige haben die Pro Senectute mit insgesamt mehr als 600'000 Stunden (davon Leitungsorgane 13'500 Stunden) Gratisarbeit unterstützt!

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2008 wesentlich beeinflussen könnten.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung

Bern, 23. April 2009

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Pro Senectute – Für das Alter, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (auf den Seiten 5 bis 19) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Berichterstattung aufgrund zusätzlicher Bestimmungen

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG



Urs Feierabend
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)



Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Individuelle Finanzhilfe

gemäss Artikel 18 ELG

	2007	2008
Total (in CHF)	13'689'428	14'479'914
Kantonale Pro-Senectute-Organisation		
Aargau	697'245	731'832
Appenzell Ausserrhoden	46'789	74'385
Appenzell Innerrhoden	19'086	13'418
Arc Jurassien	700'235	901'333
Beider Basel	1'176'883	1'007'947
Bern	1'827'224	2'183'573
Freiburg	476'069	467'176
Genf	838'716	942'281
Glarus	57'929	71'041
Graubünden	323'214	283'097
Luzern	744'893	790'854
Nidwalden	46'776	49'840
Obwalden	44'980	48'580
Schaffhausen	154'465	147'561
Schwyz	200'153	184'468
Solothurn	314'035	304'167
St. Gallen	480'294	522'562
Ticino e Moesano	1'018'003	1'061'823
Thurgau	368'847	364'218
Uri	58'449	17'976
Waadt	1'426'212	1'440'577
Wallis	431'074	503'237
Zug	126'559	117'259
Zürich	2'111'298	2'250'710

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf den Artikel 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die obige Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beträge. Wo nötig, leistet Pro Senectute darüber hinaus Hilfen aus eigenen Mitteln.

Bilanz

per 31. Dezember
(in TCHF)

		2007	2008
AKTIVEN	Anmerkungen		
Umlaufvermögen		16'484	22'277
Flüssige Mittel	E1	5'478	12'192
Wertschriften	E2	9'336	8'713
Forderungen	E3	933	801
Vorräte	E4	236	265
Aktive Rechnungsabgrenzung	E5	501	305
Anlagevermögen		2'326	2'061
Sachanlagen	E6	2'016	1'814
Immaterielle Werte	E7	310	247
Total Aktiven		18'810	24'338
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		3'610	10'985
Verbindlichkeiten	E8	2'389	9'620
Passive Rechnungsabgrenzung	E9	1'221	1'365
Langfristiges Fremdkapital		0	0
Fondskapital	E10	4'392	4'021
Zweckgebundene Fonds		4'392	4'021
Organisationskapital	E10	10'808	9'332
Stiftungskapital		5'000	5'000
Erarbeitetes freies Kapital		1'777	1'012
Erarbeitetes gebundenes Kapital		4'003	3'301
Jahresergebnis		28	19
Total Passiven		18'810	24'338

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2007	2008
Dienstleistungsertrag / Warenertrag		5'011	5'256
Beiträge öffentliche Hand	E11	5'263	5'338
Spenden, Legate, Fundraising		2'066	2'037
Total Betriebsertrag		12'340	12'631
Aufwand für die Leistungserbringung:	E12		
Beratung und Information		-4'534	-4'301
Gehälter und Sozialaufwand		-1'384	-1'571
übriger Personalaufwand		-24	-35
Sachaufwand		-3'046	-2'603
Abschreibungen		-80	-92
Services		-426	-635
Gehälter und Sozialaufwand		-157	-299
übriger Personalaufwand		-5	-7
Sachaufwand		-178	-221
Abschreibungen		-86	-108
Gesundheitsförderung und Prävention		-70	-79
Gehälter und Sozialaufwand		-36	-1
übriger Personalaufwand		0	0
Sachaufwand		-34	-78
Abschreibungen		0	0
Sport und Bewegung		-694	-624
Gehälter und Sozialaufwand		-475	-423
übriger Personalaufwand		-34	-25
Sachaufwand		-185	-177
Abschreibungen		0	0
Bildung und Kultur		-2'054	-1'960
Gehälter und Sozialaufwand		-1'232	-1'190
übriger Personalaufwand		-31	-21
Sachaufwand		-790	-748
Abschreibungen		-1	0
Gemeinwesenarbeit		-32	-51
Gehälter und Sozialaufwand		-14	-21
übriger Personalaufwand		-1	-1
Sachaufwand		-17	-30
Abschreibungen		0	0

(in TCHF)	Anmerkungen	2007	2008
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-711	-731
Gehälter und Sozialaufwand		-384	-400
übriger Personalaufwand		-5	-4
Sachaufwand		-245	-228
Abschreibungen		-77	-99
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-1'107	-1'363
Gehälter und Sozialaufwand		-391	-648
übriger Personalaufwand		-3	-9
Sachaufwand		-706	-699
Abschreibungen		-7	-7
Generationenbeziehungen		-90	-77
Gehälter und Sozialaufwand		-64	-36
übriger Personalaufwand		-2	-1
Sachaufwand		-24	-41
Abschreibungen		0	0
Administrativer Aufwand		-4'341	-3'739
Gehälter und Sozialaufwand		-2'515	-2'205
übriger Personalaufwand		-125	-115
Sachaufwand		-1'576	-1'294
Abschreibungen		-125	-124
Mittelbeschaffung		-45	-79
Gehälter und Sozialaufwand		-23	-20
übriger Personalaufwand		0	0
Sachaufwand		-22	-59
Abschreibungen		0	0
Total Aufwand für die Leistungserbringung	E13	-14'104	-13'639
Betriebsergebnis		-1'764	-1'008

(in TCHF)	Anmerkungen	2007	2008
Finanzertrag		590	333
Finanzaufwand		-404	-1'207
Übriger Ertrag		56	36
Übriger Aufwand		-6	0
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals		-1'528	-1'847
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	E10	292	821
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	E10	-484	-450
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		-1'720	-1'476
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	E10	1'402	811
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	E10	882	765
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	E10	-36	-81
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	E10	-500	0
Jahresergebnis		28	19

Geldflussrechnung

	2007	2008
(in TCHF)		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-1'529	-1'847
Abschreibungen auf Sachanlagen	295	320
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	99	111
Abnahme Wertschriften	973	623
Zunahme / Abnahme Forderungen	-115	132
Abnahme / Zunahme Vorräte	42	-29
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	287	195
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten	-6'676	7'231
Abnahme / Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	-360	144
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-6'984	6'880
Investitionen in Sachanlagen	-550	-118
Investitionen in immaterielle Anlagen	-149	-48
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-699	-166
Rückzahlung Hypothekendarlehen	-50	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-50	0
Veränderung an Zahlungsmitteln	-7'733	6'714
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)	13'211	5'478
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)	5'478	12'192
Ausgaben für Zinsen	2	0
Einnahmen von Zinsen	100	77

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2007	Zugang 2008	Abgang 2008	Interne Verzinsung	Bilanz per 31.12.2008
Fondskapital / Zweckgebundene Fonds					
– Fonds finanzielle Einzelhilfe	1'899	200	-311	5	1'793
– Fonds alleinstehende Frauen im Kt. ZH	1'116		-28	3	1'091
– Fonds Hatt-Bucher	137	160	-154		143
– Solidaritätsfonds	1'026		-114	2	914
– Fonds Buchprojekt Coop	214		-214		0
– Fonds e-Inclusion	0	80	0		80
Total zweckgebundene Fonds	4'392	440	-821	10	4'021

Aus dem «Fonds Buchprojekt Coop» konnte das Buch «Ernährung im Alter» finanziert werden. Mit der Entnahme aus dem Solidaritätsfonds konnte eine Restrukturierung und Weiterentwicklung einer kantonalen Pro-Senectute-Organisation unterstützt werden. Der Zugang beim Fonds Hatt-Bucher zeigt die im 2008 verbuchten Spenden der Hatt-Bucher-Stiftung. Dank einer zweckgebundenen Spende konnte der neue Fonds «e-Inclusion» geschaffen werden.

	Bilanz per 31.12.2007	Zugang 2008	Abgang 2008	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2008
Organisationskapital					
Stiftungskapital	5'000				5'000
Total Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Erarbeitetes freies Kapital					
– allgemeine Reserve	247				247
– Kursschwankungsreserve	1'530	0	-765		765
Total erarbeitetes freies Kapital	1'777	0	-765	0	1'012
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
– Entwicklungs- und Projektfonds	3'546		-796	28	2'778
– Personalfonds der GFS	376				376
– Stipendienfonds der SAG	18		-3		15
– Reserven Zeitlupe	0				0
– Reserven SAG	0				0
– Reserve ITS	63	81	-12		132
Total erarbeitetes gebundenes Kapital	4'003	81	-811	28	3'301
Jahresergebnis	28	19		-28	19
Total Organisationskapital	10'808	100	-1'576	0	9'332

Das Jahresergebnis 2007 von TCHF 28 wurde dem Entwicklungs- und Projektfonds zugewiesen.

Anhang

Anmerkungen zum Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Einzelabschluss 2008 der Stiftung Pro Senectute Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen).

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 können die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

E1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2008 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

E2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Kurswerten am Bilanzstichtag bilanziert. Verwendete Umrechnungskurse: CHF/USD 1.06 (im Vorjahr: 1.13); CHF/EUR 1.48 (im Vorjahr waren keine Euro-Bestände vorhanden).

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
E3 Forderungen (in TCHF)		
Pro-Senectute-Organisationen	224	329
Dritte	745	477
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-36	-5
Total	933	801

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten basiert auf einer Pauschalwertberichtigung aufgrund von Vorjahreswerten.

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
Aufteilung der Forderungen in «Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen» und «übrige Forderungen» (in TCHF)		
Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen	728	525
Übrige Forderungen	205	276
Total	933	801

E4 Vorräte

Es handelt sich vorwiegend um Bücher und Broschüren, die zum Verkauf bestimmt sind. Bewertet wird zum Niederstwertprinzip: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist - der realisierbare Veräußerungswert.

E5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

davon für Projekte (laufende Studiengänge der SAG Schule für angewandte Gerontologie) im Jahr 2009: 203 (im Vorjahr: 380).

	Bilanz per 31.12.2007	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Bilanz per 31.12.2008
E6 Sachanlagen (in TCHF)				
Anschaffungswerte				
Mobiliar	737	12		749
Büromaschinen	368			368
Fahrzeuge	17			17
Bibliothek	358	24		382
Mieterausbau Bibliothek	327	4		331
IT-Hardware	420	30		450
Immobilien	2'367	48		2'415
	4'594	118	0	4'712
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	671	24		695
Büromaschinen	359	4		363
Fahrzeuge	17			17
Bibliothek	203	31		234
Mieterausbau Bibliothek	44	65		109
IT-Hardware	103	117		220
Immobilien	1'181	79		1'260
	2'578	320	0	2'898
Total Sachanlagen	2'016	-202	0	1'814

Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern angenommen: Mobiliar 6 Jahre; Maschinen 5 Jahre; Informatik (Hardware) 3 Jahre für arbeitsplatzbezogene HW, 4 Jahre für Server; Fahrzeuge 6 Jahre; Bibliotheksbestände 10 Jahre; Mieterausbauten in der Bibliothek 5 Jahre, Immobilien 30 Jahre. Bei der Immobilie handelt es sich um den Sitz der Geschäfts- und Fachstelle GFS in Zürich. Die Liegenschaft wurde 1977 mit Kosten von CHF 1.7 Mio angeschafft. In den Jahren 1999 und 2005 wurden Aus- und Umbauten vorgenommen und teilweise aktiviert. Bei den Zugängen handelt es sich um Aus- und Umbauten, die im 2008 aktiviert wurden. Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 2.5 Mio (Vorjahr: CHF 2.4 Mio). Der Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen beträgt CHF 1.9 Mio (Vorjahr: CHF 1.8 Mio).

	Bilanz per 31.12.2007	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Bilanz per 31.12.2008
E7 Immaterielle Werte (in TCHF)				
Anschaffungswerte				
Schutzmarken	6			6
Software	489	48		537
	495	48	0	543
Kumulierte Abschreibungen				
Schutzmarken	6			6
Software	179	111		290
	185	111	0	296
Total immaterielle Werte	310	-63	0	247

Aktivierte Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
E8 Verbindlichkeiten (zu Nominalwerten in TCHF)		
Gemeinwesen: Bund	34	7'176
Pro-Senectute-Organisationen	1'774	2'015
Schweiz. Seniorenrat SSR	86	65
Dritte	495	364
Total	2'389	9'620

	Bilanz per 31.12.2007	Bilanz per 31.12.2008
Aufteilung der Verbindlichkeiten in «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» und «übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'189	9'404
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	200	216
Total	2'389	9'620

E9 Passive Rechnungsabgrenzung

Davon sind TCHF 122 für die per Ende 2008 aufgelaufenen Überzeit-, Gleitzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeiter/innen von Pro Senectute Schweiz. (Der Betrag hat gegenüber Ende 2007 um TCHF 14 zugenommen.) Total TCHF 1'091 stehen für Projekte im Jahr 2009 (laufende Studiengänge der SAG Schule für angewandte Gerontologie und voraus kassierte Aboerträge der Zeitschrift Zeitlupe). (Im Vorjahr: TCHF 927).

E10 Fondskapital und Organisationskapital

Einzelheiten finden sich in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals».

E11 Beiträge öffentliche Hand

Es handelt sich um die Beiträge der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe). Ebenfalls hier inbegriffen sind die Beiträge des Bundes gemäss Art. 17 ELG (im 2008: CHF 100'000 / im 2007: -.-).

E12 Aufwand für die Leistungserbringung

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im «Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute» definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet. Vom gesamten Aufwand für die Leistungserbringung entfallen TCHF 265 auf die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen (im Vorjahr: TCHF 353).

E13 Total Aufwand für die Leistungserbringung

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

	Projekt- aufwand	admin. Aufwand/ Fundraising	Total
(in TCHF)			
Gehälter und Sozialaufwand	-4'588	-2'225	-6'813
Übriger Personalaufwand	-103	-115	-218
Sachaufwand	-4'824	-1'353	-6'177
(davon Unterhaltskosten)	-1'706	-1'353	-3'060
Abschreibungen	-306	-124	-430
Total	-9'822	-3'817	-13'639
Total 2007	-9'720	-4'385	-14'106
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		2007 31 %	2008 28 %

Weitere Angaben

Nicht bilanzierte Engagements

Pro Senectute Schweiz verwaltet treuhänderisch die Mittel des Schweizerischen Seniorenrats SSR. Für diese Mittel wird eine separate Buchhaltung geführt, in der hier vorliegenden Bilanz ist nur der Stand des Kontokorrents (vgl. E8) integriert.

Eventualverbindlichkeiten

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2009	165	(in TCHF)
im Jahr 2010	129	
im Jahr 2011	129	
Total	423	(im Vorjahr: 588)

Aus operativen Leasingverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2009	30	(in TCHF)
im Jahr 2010	30	
im Jahr 2011	20	

Das Total der zukünftigen Leasingzahlungen beläuft sich somit auf TCHF 80 (im Vorjahr: TCHF 110).

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz sind bei der Pensionskasse des Kantons Zürich BVK gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Es handelt sich um eine von Pro Senectute unabhängige Anstalt des Kantons Zürich mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber fest definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie entstanden sind. Es gibt keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in TCHF):

Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Pro Senectute		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2008	31.12.2007		2008	2007
31.12.2008 4'117	0	0	519	519	561

Entschädigung an die Mitglieder des leitenden Organs

Im Jahre 2008 wurde den zehn Mitgliedern des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz für Spesen, Honorare und Sitzungsgelder insgesamt TCHF 31 ausbezahlt, davon TCHF 18 an die Präsidentin. (Insgesamt im Vorjahr: TCHF 66)

Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Im Jahre 2008 waren für die vier Mitglieder der Geschäftsleitung rund TCHF 720 für Saläre, Spesen und weitere Vergütungen vorgesehen. Bedingt durch organisatorische Änderungen und Restrukturierungen wurde dieser Betrag nicht ausgeschöpft.

Unentgeltliche Leistungen

Die zehn Mitglieder des Stiftungsrates haben für Pro Senectute Schweiz insgesamt rund 840 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Dazu kommt der Zeitaufwand der rund 65 Delegierten an der eintägigen Stiftungsversammlung; diese sind ebenfalls ehrenamtlich tätig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2008 wesentlich beeinflussen könnten.

Risikobeurteilung gem. Art. 663b Ziff.12 OR

Der Stiftungsrat hat zur Kenntnis genommen, dass durch den Anlageausschuss des Stiftungsrates eine periodisch ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen wurde und hat allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Bern, 12. Februar 2009

An die Stiftungsversammlung der Stiftung Pro Senectute Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang auf den Seiten 23 bis 34) der Stiftung Pro Senectute Schweiz für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.
- nicht dem Gesetz (Art. 662a ff. OR), der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG



Urs Feierabend
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)



Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Kommentar zur Jahresrechnung Pro Senectute Schweiz und zur konsolidierten Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute

Als Nonprofit-Organisation und gemeinnützige Stiftung, die sich durch Spenden und mit öffentlichen Geldern finanziert, ist Pro Senectute Transparenz bei der Verwendung unserer Mittel besonders wichtig. Mit dem Erfüllen der Standards Swiss GAAP FER und ZEWO zeigen wir dies gegen aussen. Neu wurde Pro Senectute Schweiz auch die geprüfte Einhaltung des Swiss NPO-Codes testiert:

«Pro Senectute Schweiz richtet seine Organisation und Geschäftsführung nach den von den Präsidentinnen und Präsidenten der grossen Hilfswerke herausgegebenen Corporate-Governance-Richtlinien für Nonprofit-Organisationen der Schweiz aus. Eine im Auftrag dieser Organisation durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass die Grundsätze des Swiss NPO-Codes eingehalten sind.»

Dies ist ein weiterer Schritt im Bestreben, unseren Auftrag im Sinn und Geist unserer Stiftungsurkunde und zum Wohl der älteren Menschen in diesem Lande zu erfüllen – und zwar unbürokratisch, effizient und effektiv.

Jahresrechnung Pro Senectute Schweiz

Das Betriebsergebnis von TCHF -1'008 ist 42 Prozent besser als im Jahr 2007. Dies wurde durch weitere Kosteneinsparungen und dem Umstand erreicht, dass wir praktisch keine neuen Projekte initiiert und ältere Projekte abgeschlossen haben. Leider zwingen uns die in den letzten Jahren stark eingebrochenen Legate- und Spendererträge zu diesem Schritt. Mit rund TCHF 2'037 konnte der Vorjahreswert an Spenden aber wieder erreicht werden und verharrt somit auf tiefem Niveau. Dank unserer defensiven Anlagestrategie mit einer kleinen Aktienquote konnten wir die nicht realisierten Kursverluste aus Wertschriften mit TCHF -1'035 auf tiefen zehn Prozent unseres strategischen Anlagevermögens minimieren. Die Geldflussrechnung von Pro Senectute Schweiz zeigt in den letzten Jahren ein uneinheitliches Bild. Dies hängt fast ausschliesslich mit zum Teil periodenfremden Zahlungen von Geldern der öffentlichen Hand jeweils kurz vor oder nach dem Jahresende zusammen.

Konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute

Das Gesamtergebnis der Gesamtorganisation ist nahezu ausgeglichen. Nach einem leicht positiven Ergebnis des Vorjahres verzeichnen wir dieses Jahr ein negatives Ergebnis von TCHF -1'190, was weniger als einem Prozent unserer Ausgaben für die älteren Menschen entspricht.

Beim Betrachten der Betriebsrechnung fällt der gegenüber dem Vorjahr stark veränderte Betrag für den Finanzaufwand von TCHF -15'289 auf. Neben den nicht realisierten Kursverlusten aus Wertschriften, beinhaltet dieser Betrag auch sämtliche Kosten für die Finanzleistungen der Banken sowie anderer Finanzdienstleister. Mit einem Fremdkapitalanteil von tiefen 22 Prozent und dem hohen Anteil an flüssigen Mittel ist die Gesamtorganisation aber so solide finanziert, dass die nun tief bewerteten Wertschriften auch in den nächsten Jahren nicht mit Verlusten verkauft werden müssen.

Es freut uns, dass der nach der Methode ZEWO berechnete Aufwand für Administration und Mittelbeschaffung im Verhältnis zu den Gesamtausgaben mit tiefen 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr um weitere zwei Prozent gesenkt werden konnte.

Um auch in Zukunft neue Projekte, innovative Ideen und alte Menschen in Krisensituationen im nötigen Umfang unterstützen zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Danke für Ihre Unterstützung.

Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Informatik

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Die Leistungen von Pro Senectute werden dank dem Verkauf und den Subventionen von Dienstleistungen ermöglicht. Damit die Stiftung auch in Zukunft ihre Aufgaben und den Einsatz für das Wohl, die Würde und die Rechte der älteren Menschen der Schweiz erfüllen kann, sind wir auf Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten oder Sponsoring angewiesen.

Zudem haben zahlreiche anonyme Spenderinnen und Spender mit substanziellen Beiträgen im vergangenen Jahr den Einsatz von Pro Senectute unterstützt.

Für das Vertrauen in Pro Senectute und die Arbeit der Organisation bedanken sich der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz bei den Spenderinnen und Spendern wie auch den Sponsoren ganz herzlich.

Auszug aus der Liste der Spenderinnen und Spender (Spenden ab CHF 500.-)

AAM Privatbank AG
A. Ehrbar, Adlikon
Fondation Charlotte Hebeisen
Hatt-Bucher-Stiftung
Dr. A. Huggenberger Stiftung
Klauser-Humbel Stiftung
Osys Software AG
Proterra Stiftung
RHW-Stiftung
Schweizerische Nationalbank
Viktoria Luise Stiftung
F. Wyssbrod, Muntelier
Anonyme Spenden

Legate

W. Bettler
R. Frey
M. Häusler
H. Schmid
M. Spinner

Sponsoren

Advantis
Association Alzheimer Suisse
Coop Schweiz
Société de la Loterie
de la Suisse Romande, Valais
Migros Valais
Piller Immobilien Zürich
Ville de Martigny

Legate und Spenden zu Gunsten der kantonalen und regionalen Pro-Senectute-Organisationen sind in deren jeweiligen Jahresberichten aufgeführt.

